01+02/2018

Pfarrblatt

der Stadtpfarre Frauenkirchen

Gottes reichen Segen für das Jahr 2018

Liebe Pfarrblattleser!

Gott hat sich versteckt und ich kann ihn nicht finden!

Gar nicht wenige Menschen, auch kirchennahe Christen, machen im Alltag immer wieder die Erfahrung, dass Gottes Nähe manches Mal nicht spürbar ist. Gerade dann, wenn das Leben die eine oder andere Herausforderung an uns stellt, haben wir Menschen den Eindruck, Gott hat sich versteckt, er hat sich zurückgezogen. Solche Erfahrungen sind frustrierend und nähren den negativen Gedanken der Gottesferne. Wenn Gott nicht spürbar wahrgenommen werden kann, wird er aus den Gedanken und dem Alltagsleben verdrängt. Dann kommt dem modernen Menschen schnell der Satz über die Lippen: Es gibt keinen Gott! Manche leere Kirchenbank in den Kirchen unseres Landes dürfte ein Indiz dafür sein. Aber sitzt hier der moderne Mensch nicht einem gewaltigen Irrtum, einer Selbsttäuschung auf? Nicht Gott versteckt sich und lässt sich nicht finden, sondern der Mensch ist die Ursache der Gottesferne. Dort, wo der moderne Mensch auf weiten Strecken des Lebens ohne Gott auskommt und das Leben rein oberflächlich betrachtet, eigentlich einigermaßen zufriedenstellend gut gestaltet, verschwindet Gott aus dem Such- und Zielbereich seines Denkens und Handelns. Aber in Wirklichkeit verabschiedet sich nicht Gott. Nein, nicht Gott versteckt sich, nicht Gott lässt sich nicht finden. Es sind wir Menschen, die Gott aus unserem Leben eliminieren. Wir degradieren Gott im besten Fall zu einem Statisten und meinen, die Hauptrolle im Leben spielt das Ego.

Was können wir dagegen tun?

Dass Gott wieder sichtbar wird, dass er sich auch und gerade in meinem Umfeld und Leben finden lässt, muss ich ihm die Hauptrolle, oder zumindest eine tragende Rolle im Leben zugestehen.

Wie sieht dies konkret aus?

Seit Jahrhunderten haben Christen für das Aufspüren der Nähe und Liebe Gottes Rituale, Feiern und Feste. Ein Ritual, wo ich Gott einlade, eine wichtige Rolle in meinem Leben zu spielen sind zum Beispiel das Morgen-, Tisch- und Abendgebet. Gott eine tragende Rolle im Leben zugestehen bedeutet, den Sonntag mit ihm zu teilen in der Feier der Eucharistie, im Empfang seines Leibes in der hl. Kommunion. Gottes spürbare Nähe in mein Leben zu holen bedeutet, Festtage des Glaubens (Weihnachten, Ostern,...) wieder mit Gott zu feiern. Es soll zum Ausdruck kommen, dass ein kirchlicher Feiertag nicht bloß ein geschenkter Urlaubstag, sondern ein Geschenk eines freien Tages ist, sder so gestaltet werden soll, dass der Ursprung des „Freiseins- und Freihabens" in Beziehung zu Gott steht.

Ich wünsche uns als Pfarrgemeinde, dass das Jahr 2018 ein Jahr wird, wo wir Gott immer wieder im Leben suchen und die schöne christliche Erfahrung machen dürfen: Unser Gott lässt sich auch finden und schenkt uns seine wohltuende Nähe und Liebe! Daher soll er in meinem Leben die Hauptrolle spielen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein wahrhaft und wirklich von Gott gesegnetes Jahr 2018!

Ihr

P. Thomas Lackner ofm

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei
Mittwoch: 8.00 – 11.00 Uhr und Freitag: 08.00 – 11.00 Uhr
Achtung: Während der Renovierungsarbeiten befindet sich die Pfarrkanzlei neben dem Klosterladen!

Achtung: Auf der Wiese am Kirchplatz darf nicht mehr geparkt werden!
Wir danken für Ihr Verständnis.

Inhalt

Umgestaltung des Altarraumes,
Hackschnitzelheizung, Gold für Martin Kaintz 03
Messkalender 04
Pfarrleben, Lektoren gesucht, Gewinnspiel 05
175 Jahre der Gnade, Renovierungsarbeiten 06
Candle-Light-Dinner, Lebenschronik, Pfarrstatistik 07
Fotos aus dem Pfarrleben 08

Impressum

„Pfarrblatt der Stadtpfarre Frauenkirchen" ist die Zeitung der Stadtpfarre Frauenkirchen.
Medieninhaber und Redaktion:
Röm.-kath. Stadtpfarre Frauenkirchen, Kirchenplatz 2, 7132 Frauenkirchen
Druck: Druckerei Pro Media, 7123 Mönchhof, www.promediadruck.at
Layout u. Satz: Bernhard Kummer, Christopher Heiling
Fotos: P. Thomas Lackner OFM, Sr. Rani
Redaktion: P. Thomas Lackner OFM, Sr. Rani, Margret Wegleitner,
Dr. Friederike Grasemann, Mag. Josef Frank, Josef Leurer

Druck auf FSC zertifizierten Papier und mit lösemittelfreien, umweltfreundlichen Offsetfarben.

Pfarrblatt
der Stadtpfarre Frauenkirchen

Umgestaltung des Altarraumes in unserer Basilika

Mit Beginn der Fastenzeit werden nach eingehenden Beratungen und einem erfolgten Beschluss im Liturgiekreis und Pfarrgemeinderat unserer Pfarre im Altarraum unserer Basilika zwei Umgestaltungen vorgenommen:
Die Kommunionbänke bekommen einen neuen Platz: Sie werden vor den ersten beiden Seitenaltären links und rechts aufgestellt.
Die Kommunion kann weiterhin, so wie in der römisch-katholischen Kirche üblich, entweder in Form der Mundkommunion oder in Form der Handkommunion empfangen werden. Dabei kann in jeder der beiden Formen der Gläubige die Kommunion kniend oder stehend empfangen.
Ab der Fastenzeit wird dann die Kommunion in der Mitte vor dem Volksaltar (so wie vor der Aufstellung der Kommunionbänke üblich) gereicht. Ebenso wird sie vor den 1. Seitenaltären links und rechts über die Kommunionbank ausgeteilt und auch im hinteren Bereich der Basilika. Natürlich können gebrechliche und gehbehinderte Personen die Kommunion auch weiterhin vom Sitzplatz aus empfangen.
Der Taufbrunnen, der in den letzten Jahren neben dem Volksaltar stand, wird hinter das Kommuniongitter des Presbyteriums platziert. Damit wird den liturgischen Vorschriften mehr Rechnung getragen: „Der Taufbrunnen ist eine ständige Tauferinnerung. Er kann an verschiedenen Stellen des Kirchenraumes aufgestellt sein"; möglichst

im Blickfeld der Gemeinde, einem angegliederten Raumteil bzw. in einer selbständigen Taufkapelle, wofern sich hier tatsächlich eine Taufgemeinde versammeln kann. Eine Aufstellung des Taufbeckens im Altarraum soll möglichst vermieden werden!" Zitat: Richtlinien für die Gestaltung des Altarraumes

Die Mitglieder des Liturgiekreises und des Pfarrgemeinderates haben diese Lösungen gemeinsam mit dem Stadtpfarrer P. Thomas gesucht und gefunden.

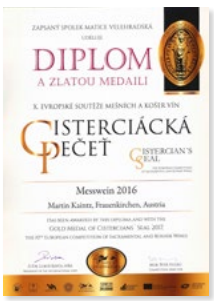
Hackschnitzel aus Christbäumen der Basilika Frauenkirchen

In der Weihnachtszeit schmücken wunderschöne Christbäume die Basilika Frauenkirchen. Aber auch nachdem die Christbäume als Dekoration ausgedient haben, werden diese weiterverwendet. In der klostereigenen Hackschnitzelheizung mit 250 Kw Leistung, werden die zu Hackschnitzel verarbeiteten Christbäume verbrannt.
Damit liefern die Christbäume dann auch noch Wärme für das Franziskanerkloster, das Kloster der Josefsschwestern und die Pfarrräumlichkeiten.

Wir gratulieren Weinhauer Martin Kaintz

Der Frauenkirchner Weinhauer Martin Kaintz hat mit dem Basilikamesswein an einem internationalen Bewerb für Messweine und koschere Weine in der Slowakei eine Goldmedaille gewonnen.
Wir gratulieren Martin zu dieser aussergewöhnlichen Leistung ganz herzlich und freuen uns mit ihm über diese Auszeichnung!

Stadtpfarrer P. Thomas Lackner ofm



Messkalender Jänner

1.1.	08:45 Uhr	Jahrestag für verstorbene Theresia Perschy
	10:00 Uhr	Pfarrmesse
	19:00 Uhr	für Caroline um Gesundheit
2.1.	07:00 Uhr	zur schuldigen Danksagung
3.1.	19:00 Uhr	für die armen Seelen
4.1.	07:00 Uhr	für Familie Lentsch
5.1.	19:00 Uhr	verstorbene Eltern Martin und Katharina Rommer
6.1.	08:45 Uhr	für Familie Braunschmidt und Enkel Pepi
	10:00 Uhr	für die Pfarrgemeinde
	19:00 Uhr	verstorbener Kurt Singer
7.1.	08:45 Uhr	verstorbenen Schwager Rupert Haider
	10:00 Uhr	für die Pfarrgemeinde
	19:00 Uhr	für Edith Zahler
8.1.	19:00 Uhr	für die Familie
9.1.	07:00 Uhr	zu Ehren der Gottesmutter, mit der Bitte um Schutz für die Familie
10.1.	19:00 Uhr	für Eltern und Bruder Harrach
11.1.	07:00 Uhr	Jahrestag für verstorbene Rolanda Seitner
12.1.	19:00 Uhr	verstorbenen Sohn Michael Pfemeter
13.1.	19:00 Uhr	für Georg Karner
14.1.	08:45 Uhr	für Franz und Maria Pinetz und Eltern
	10:00 Uhr	für die Pfarrgemeinde
	19:00 Uhr	Verstorbene Eltern Heinrich und Elisabeth Horvath
15.1.	19:00 Uhr	verstorbene Anna Gross, geborene Stadlmann zum 80. Geburtstag
16.1.	07:00 Uhr	Theresia und Philipp Zwinger
17.1.	19:00 Uhr	Jahrestag für verstorbenen Richard Kettner
18.1.	07:00 Uhr	für ein besonderes Anliegen
19.1.	19:00 Uhr	verstorbene Eltern Zehentner
20.1.	19:00 Uhr	verstorbene Eltern Rosalia und Heinrich Briegl und Gatten Joschi
21.1.	08:45 Uhr	verstorbene Mutter Ernestine Gager
	10:00 Uhr	für die Pfarrgemeinde
	19:00 Uhr	für verstorbene Tochter Elisabeth und Eltern Marianne und Friedrich Pölzer
22.1.	19:00 Uhr	verstorbenen Cousin Hans Kaintz
23.1.	07:00 Uhr	Jahrestag für verstorbenen Gerhard Arthaber
24.1.	19:00 Uhr	für verstorbene Christiane Andert
25.1.	07:00 Uhr	für verstorbene RKV und FG
26.1.	19:00 Uhr	Jahrestag für verstorbenen Franz Rudolf Lass
27.1.	19:00 Uhr	für verstorbenen P. Alfons Pögl ofm
28.1.	08:45 Uhr	verstorbener Vater Mathias Gager
	10:00 Uhr	für die Pfarrgemeinde
	19:00 Uhr	Für verstorbenen Gatten Georg Siebler
29.1.	19:00 Uhr	für verstorbenen P. Alfons Pögl ofm
30.1.	7:00 Uhr	für gefallenen Vater und Großeltern
31.1.	19:00 Uhr	für verstorbenen P. Alfons Pögl ofm

Messkalender Februar

1.2.	07:00 Uhr	für verstorbene Tochter
2.2	19:00 Uhr	für verstorbenen P. Alfons Pögl ofm
3.2	19:00 Uhr	Jahrestag für verstorbenen Heinrich Kölndorfer
4.2	08:45 Uhr	verstorbenen Josef Perlinger
	10:00 Uhr	Pfarrmesse
	19:00 Uhr	verstorbenen Großvater Mathias Gager
5.2	19:00 Uhr	für die Wohltäter des Franziskanerklosters Frauenkirchen
6.2	07:00 Uhr	um Gesundheit und Schutz
7.2	19:00 Uhr	für verstorbene Eltern Johann und Elisabeth Rommer
8.2	07:00 Uhr	für Eltern Wegleitner und Bruder
9.2	19:00 Uhr	um Gesundheit und Schutz
10.2	19:00 Uhr	für Edith Zahler
11.2	08:45 Uhr	für Maria Krottendorfer
	10:00 Uhr	Pfarrmesse
	19:00 Uhr	verstorbener Vater Mathias Palkovitsch
12.2	19:00 Uhr	für verstorbene Taufpatin
13.2	07:00 Uhr	für verstorbene Taufpatin
14.2	19:00 Uhr	für verstorbene Freundin
15.2	07:00 Uhr	für verstorbene Freundin
	15:00 Uhr	für verstorbenen Franz Kettner
16.2	19:00 Uhr	verstorbene Maria Wieger und Angehörige
17.2	19:00 Uhr	verstorbene Josefine und Josef Göltl und Schwiegersohn Hans
18.2	08:45 Uhr	für verstorbenen Stefan Gottfried
	10:00 Uhr	Pfarrmesse
	19:00 Uhr	für Michael Pinetz
19.2	19:00 Uhr	verstorbene Franz und Magdalena Bruck
20.2	07:00 Uhr	zu Ehren Maria v. den Engeln
21.2	19:00 Uhr	für verstorbene Christiane Andert
22.2	07:00 Uhr	zu Ehren des Hl. Erzengel
23.2	19:00 Uhr	Jahrestag für verstorbene Elisabeth Pinetz
24.2	19:00 Uhr	verstorbene Eltern Franz und Theresia Rommer
25.2	08:45 Uhr	für Johann Göltl, Geschwister u. Eltern
	10:00 Uhr	Pfarrmesse
	19:00 Uhr	verstorbene Großmutter Regina Gager
26.2	19:00 Uhr	für Claudia
27.2	7:00 Uhr	Um Friede,Segen u. Liebe für die Familie
28.2	19:00 Uhr	Für die Familie

Pfarrblatt
der Stadtpfarre Frauenkirchen

Pfarrleben

Jänner

31.12./1.1.	23.30 – 00.30	Eucharistische Anbetung
1.1.		Neujahr
	08.45, 10.00, 19.00	hl. Messen in der Basilika
2.1.	08.30 – 17:00	Sternsingeraktion in der Stadtpfarre Frauenkirchen
4.1.	17.00	ORF Live Studio vor der Basilika
	20.00 – 21.00	Anbetung von den Josefschwestern gestaltet
5. 1.	6.00	Guten Morgen Österreich live vor der Basilika
	Ab 17.00	Erwachsenensternsingeraktion in den Cafés und Gasthäusern von Frauenkirchen
6.1.		Erscheinung des Herrn
	08.45, 10.00, 19.00	hl. Messen in der Basilika
	10.00	Heilige Messe mit Sternsingern
	11.00	Dankfeier für die Sternsinger im Refektorium
7.1.	14.30	Rosenkranzverein in der Basilika
8.1.	19.00	Liturgiekreis im großen Refektorium
21.1.	10.00	Familienmesse in der Basilika
	14.15	Dritter Orden im großen Refektorium
27.1.	19.00	Messe mit rhythmischen Liedern

Februar

2.2.	19.00	Maria Lichtmess (Darstellung des Herrn)
8.2.	15.00	Hl. Messe im Pflegeheim fällt aus
18.2.	14.15	Dritter Orden in der Basilika
24.2.	19.00	Messe mit rhythmischen Liedern

Lektoren gesucht!

Lieber Pfarrblattleser! Liebe Pfarrgemeinde!
Wir wenden uns heute mit diesem Artikel an Jeden, der gerne mitmachen möchte. Wir suchen Lektoren. Der Lektorendienst ist ein wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes.
Dadurch, dass Gott in seinem Wort tatsächlich unter uns ist, gewinnt der Dienst des Lektors an besonderer Bedeutung. Denn der Lektor bzw. die Lektorin lesen nicht irgendetwas vor, sondern leihen gleichsam seine/ihre Stimme „Gott", der nicht sichtbar, aber doch mitten in der Gemeinde anwesend ist.
In der römisch-katholischen Kirche besteht die Hauptaufgabe des Lektors darin, im Gottesdienst die für den jeweiligen Tag vorgesehenen Schriftlesungen vorzutragen. Das Evangelium der heiligen Messe hingegen wird von einem Diakon oder Priester vorgetragen. Darüber hinaus kann der Lektor auch die Fürbitten, den Eröffnungsvers und den Antwortpsalm vortragen, wenn kein Kantor anwesend ist. Die Aufgaben des Lektors können Männer und Frauen erfüllen. Gerne sind auch Jugendliche willkommen.
Der Dienst des Lektors ist ein eigenständiger Dienst, das heißt, der Lektor soll auch dann vortragen, wenn außer dem Zelebranten noch andere Kleriker anwesend sind.
Wichtig ist, dass die Liturgie mit vielen Diensten (einer davon ist der Lektorendienst) ausgestattet ist. Dann kommt weit besser zum Tragen, dass die Liturgie eine Feier der ganzen Gemeinde ist. Je mehr Dienste und Personen eingesetzt werden, umso lebendiger wird die Liturgie.

Deshalb bitten wir dich, überlege, ob du nicht dein Talent für Gott und für die Pfarrgemeinde einsetzen willst.
Wenn dein Interesse geweckt ist und du weitere Informationen brauchst, melde dich einfach!

Josef Leurer: josef.leurer@frk.rlh.at
Ingrid Goldernits 0676/5560423
P. Thomas Lackner OFM: thomas.lackner@franziskaner.at

Wo wurde dieses Bild aufgenommen? Mitmachen und gewinnen

Wie gut kennen Sie die Basilika und das Franziskanerkloster Frauenkirchen?

In den kommenden Ausgaben des Pfarrblattes werden wir unter der Rubrik „Wo wurde dieses Bild aufgenommen?" verschiedene Plätze in Kirche und Kloster darstellen.

Wer meint, den Ort, wo dieses Bild aufgenommen wurde, zu erkennen?

Schreiben Sie uns: Franziskanerkloster Frauenkirchen
Kirchenplatz 2, A-7132 Frauenkirchen

Der/Die GewinnerIn wird verständigt und bekommt ein köstliches Basilikabier!

175 Jahre der Gnade – Schwestern vom Hl. Joseph von Tarbes

Wir Schwestern vom hl. Joseph von Tarbes befinden uns im 175. Jubiläumsjahr unserer Gründung. Aus diesem Anlass wollen wir einen kleinen Abschnitt aus unserer Ordensgeschichte berichten. „Der Geist Gottes weht, wo er will. Im Jahr 1841 weht er über Cantaous. Sechs junge Mädchen aus diesem kleinen Dorf hatten den Wunsch, sich im religiösen Leben Gott zu weihen. Jede vertraute ihren Wunsch der anderen an. Das ist der erste bemerkenswerte Punkt: sechs gleichzeitige Berufungen. Ein anderer, nicht weniger beachtlicher Punkt, ist die Tatsache, dass dieser Impuls von innen und nicht von außen kam. Keine von ihnen, die eine solche Entscheidung traf, war von irgendjemandem dazu gedrängt oder beraten worden. Schließlich wünschten sie sich das Ordensleben, abgeschlossen von der Welt, unter härtesten Bedingungen. Das Leben im großen Karmel war ihr Ideal. Diese drei Merkmale kennzeichnen die Ursprünge unserer Kongregation. Gemeinsam bilden sie einen reinen Diamanten, der mit dem Feuer des heiligen Geistes funkelt. Der Heilige Geist tat alles ohne menschliche Hilfe, außer der Großzügigkeit der sechs bescheidenen Bauernmädchen."

Ja, diese sechs einfachen, ungebildeten Mädchen gründeten unsere Kongregation am 15 August, 1843. Die Namen unserer Gründerinnen sind

1. Blandine Barrère (Sr. Théophile)
2. Marie Dupuy (Sr. Thérèse)
3. Dominiquette Barrère (Sr. de la Conception)
4. Jeanne Duffo (Sr. Philomène)
5. Eulalie Barrère (Sr. Saint Joseph)
6. Marie Barrère (Sr. Saint Louis Gonzague)

Das Jubiläum ist ein Anlass, Gott die Dankbarkeit zu erweisen für die 175 Jahre der Gnade und Treue. Den Eröffnungsgottesdienst feierte P. Thomas Lackner am 26. September 2017 in unserer Basilika. Es war ein Zeichen unserer innigen Dankbarkeit. Wir danken allen, die mit uns diesen Gottesdienst gefeiert haben. Es war uns auch ein Anliegen, mit P. Michael Schlatzer ofm dieses Jubiläum zu begehen und ihm zu danken für seine Initiative, uns nach Österreich zu holen. Dank seiner Mühe und des Wagnisses können wir hier wirken. Es war für alle Anwesenden ein beeindruckendes Fest. Wir sind auch dankbar für die stetige Unterstützung der Franziskaner Provinz Austria.

Papst Franziskus ruft alle Christen zur Solidarität mit den Armen und zur konkreten Hilfeleistung. Diese Einladung des Papstes wollen wir umsetzen. Im Jubiläumsjahr haben wir ein Sozialprojekt geplant, um 175 arme Familien zu unterstützen.

Am 15. April 2018 nach der 10.00 Uhr Messe laden wir Sie alle ganz herzlich ein, zum Indo- österreichischen Essen ins Refektorium des Klosters. Der Reinerlös kommt den 175 Familien zu Gute. Der Abschlussgottesdienst zum 175. Jubiläum findet am 2. September 2018 um 10.00 Uhr in der Basilika statt. Bei diesem Gottesdienst wollen wir auch für alle beten, die uns bis jetzt beigestanden sind und unterstützt haben und dies auch weiterhin tun werden.

Wir freuen uns auf Euer Kommen.
Josefschwestern

Renovierungsarbeiten schreiten zügig voran

Nachdem im November die Elektroleitungen und die Leitungen für die Bauteil- und Fußbodenheizung gelegt wurden, die Steingewände montiert und der Innenputz aufgetragen wurden, konnte am 1. Dezember der Estrich betoniert werden. Zuvor wurden noch die schadhaften Strebepfeiler an der Nordseite der Basilika restauriert und dazu ein Gerüst über das Klosterdach aufgebaut. Da Wasser durch die Betonschicht der Strebepfeiler drang, mussten diese mit Blei eingedeckt werden. Ebenso montierte ein Spengler Wetterschenkel über den Fenstern. Der Estrich wird jetzt über die Weihnachtsfeiertage austrocknen und im Jänner werden dann die Böden verlegt. Noch rechtzeitig vor Weihnachten sollen die aufgegrabenen Gräben gepflastert und der Weg zum Klosterhof mit Bodenstrahlern beleuchtet werden.

Pfarrblatt
der Stadtpfarre Frauenkirchen

Spenden für die Renovierung

Wir danken allen, die in den vergangenen Wochen gespendet haben. Für alle, die die Möglichkeit des Spendens für die Renovierungsarbeiten im neuen Jahr nützen möchten, geben wir das Spendenkonto bekannt: **IBAN: AT23 3311 6002 0003 0205**

Sie können uns auch unterstützen mit einem Einkauf im Klosterladen, Bausteinaktionen (Renovierungsschokolade, alte Holzschindeln vom Brunnenhof), Kranzspenden, Zahn- und Bruchgold,...

Vergelt´s Gott!

Candle-Light-Dinner bei SeneCura

SeneCura
NÄHER AM MENSCHEN

Am 10.11. lud SeneCura zum traditionellen Candle-Light-Dinner ins Sozialzentrum Frauenkirchen. 40 Gäste folgten der Einladung des neuen Hausleiters Emmerich Mädl und genossen einen kulinarischen Abend bei Kerzenlicht. Bei stimmungsvoller musikalischer Begleitung genossen Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Angehörigen und weitere Gäste das 4-gängige Gourmet-Menü mit Weinbegleitung und feierten bis in die Abendstunden. Emmerich Mädl nützte die Gelegenheit, um sich bei den Ehrenamtlichen zu bedanken, die das SeneCura Team so tatkräftig unterstützen.

Lebenschronik

Taufe

21.10. Marie-Charlotte
Paula Anna Desireé
Wittmann Ratzenböck

Pfarrstatistik 2017 (2016)

27	(30)	Kinder wurden getauft	10	(18)	Brautpaare wurden getraut
18	(11)	Kinder von auswärts	7	(15)	Brautpaare kamen von auswärts
1	(1)	Erwachsene wurden getauft	15	(6)	Personen sind aus der Kirche ausgetreten
13	(24)	Kinder feierten die Erstkommunion	6	(4)	Personen sind in die Kirche eingetreten
15	(25)	junge Christen wurden gefirmt	45	(38)	Katholiken sind verstorben

Verstorbene

† Franz Mayerhofer (11.10.2017)
† Christiane Andert (12.10.2017)
† Gerhard Heinrich Zwinger (13.10.2017)
† Johann Bors (02.11.2017)
† Marianne Wieger (10.11.2017)
† Robert Rugli (16.11.2017)
† Andreas Hammer (05.12.2017)
† Richard Bogner (06.12.2017)
† Gabriel Czucz (07.12.2017)

Viele Kinder kamen am 1. Adventsonntag zur Adventskranzsegnung

Weintaufe zu Martini

Kinder um den Volksaltar versammelt

Mitarbeiter Dankfeier nach dem Pfarrfest

Messe für Verstorbene am Allerseelentag

Martinifest

Laternenumzug

Kinder gestalten die Kinderkrippe

Gräbersegnung am Allerheiligentag

Beginn der Firmvorbereitung am 1. Advent

Sternsinger als Botschafter der Kirche unterwegs